

Erfolgreiche Drittauflage des Zukunftsforums Ramsau am Dachstein:

„Kompass, um aus Herausforderungen unserer Zeit echte Chancen zu machen“

Unter dem Motto „Die Champions der Zukunft sind WIR! No Risk – No Success!“ lud das Zukunftsforum Ramsau am 30. September und 1. Oktober zum dritten Mal Entscheiderinnen und Entscheider dazu ein, gemeinsam Wege für eine erfolgreiche Zukunft zu finden. 52 namhafte Speaker boten auch heuer wieder eine inspirierende Mischung aus Keynotes, Paneldiskussionen und Netzwerken auf Augenhöhe.

„Wer in Zeiten technologischer Umbrüche, wirtschaftlicher Unsicherheiten und gesellschaftlicher Veränderungen ausschließlich auf Sicherheit setzt, wird die Chancen der Zukunft verpassen. Nur wer bereit ist, etwas zu wagen, kann daraus als Champion der Zukunft hervorgehen. Wir wollen in Österreich eine nachhaltige Unternehmenskultur fördern, die von Chancenorientierung, Offenheit und Zusammenarbeit geprägt ist“, erklären die Veranstalter **Michaela Stadler, Christoph Stadler und Anton Schutti**.

Im Mittelpunkt der erfolgreichen dritten Auflage stand einerseits das Thema der Künstlichen Intelligenz, andererseits eine entscheidende Frage, die über Erfolg oder Stillstand entscheidet: Haben wir den Mut, Risiken bewusst einzugehen? „Unsere Vision bleibt dieselbe, die wir schon vor dem ersten Zukunftsforum hatten: Wir wollen die Plattform für alle sein, die nicht nur über Wandel reden, sondern ihn aktiv mitgestalten.“

Nach eineinhalb inhaltlich intensiven Tagen im Eventzentrum Ramsau ziehen die Veranstalter eine positive Bilanz: „Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es Orientierung und den Mut, voranzugehen. Genau dafür steht das Zukunftsforum Ramsau. Mit mehr als 50 inspirierenden Persönlichkeiten auf der Bühne, quer über alle Branchen und Generationen, ist es uns auch heuer wieder gelungen, Potenziale sichtbar zu machen und neue Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Authentisch, innovativ und verbindend hat das Zukunftsforum Ramsau 2026 erneut einen Kompass gelegt, um aus den Herausforderungen unserer Zeit echte Chancen zu generieren. Die großartige Resonanz der rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist für uns Motivation sowie Ansporn zugleich und das beste Fundament für das Zukunftsforum 2027.“

Sportgipfel im Vorfeld

Im Vorfeld des Zukunftsforums Ramsau wurde zum zweiten Mal ein Sportgipfel unter dem Motto „Mehr als Bewegung – warum Sport ein Schlüssel für Österreichs Zukunft ist“ abgehalten, in dessen Rahmen zwei Themen im Mittelpunkt standen. „Welche Bedeutung haben Sport und Bewegung im Kontext einer nationalen Gesundheitsstrategie?“ und „Impact neben Spektakel – Der wahre Wert von Sport-Großevents“. Unter anderen diskutierten dabei **Susanne Riess-Hahn**, die Präsidentin der Österreichischen Sporthilfe, ÖOC-Präsident **Horst Nussbaumer**, Sport-Austria-Präsident **Hans Niessl** und Weltklasse-Skilangläuferin **Teresa Stadlober**.

Ausgesuchte Kernaussagen im Rahmen des Zukunftsforums 2026

Barbara Eibinger-Miedl, Staatssekretärin im Bundesministerium für Finanzen: „Auch wenn die Zukunft von Künstlicher Intelligenz geprägt sein wird – erfreulich und entscheidend ist, dass Zwischenmenschliches immer Bedeutung haben wird. In der Politik sehe ich große Gefahren durch Fake News, vor allem in Wahlkampfzeiten. Nicht zuletzt deshalb müssen den Mut haben unbequeme Wahrheiten anzusprechen. Nur durch Vermittlung von Planbarkeit können wir Vertrauen schaffen.“

Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark: „Wir müssen weg vom Mittelmaß, es fehlt das Selbstbewusstsein unsere Stärken betreffend. Es liegt an uns, bestehende KI-Werkzeuge einzusetzen, generelle Ängste bringen niemanden weiter. Auch wenn wir uns dessen bewusst sein müssen, dass die Künstliche Intelligenz zahlreiche Berufe verschwinden lassen wird.“

Clemens Schwaiger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kronen Zeitung: „Auch im Journalismus macht die KI alles schneller, das aber ist eine gefährliche Entwicklung. Kreativität wird nämlich immer entscheidend für die Qualität sein, der Leser wird auf Dauer erkennen, dass KI-generierte Texte auf Dauer nicht spannend genug sind, eben, weil es nicht nur um Produktivitätssteigerung geht. Jeder Einzelne vorn uns, und da meine ich nicht nur Journalisten, muss tief in die KI hineinschauen, um jene Tools zu finden, die ihm persönlich dienlich sein können.“

Christoph Burkhardt, KI-Experte und Keynote Speaker: „Die Künstliche Intelligenz trifft viele Entscheidungen, die letzte Verantwortung aber wird immer beim Menschen liegen. Weil die KI in Wahrscheinlichkeiten, der Menschen aber in Möglichkeiten

denkt. Vor allem aber dürfen wir niemals vergessen, dass wir es immer mit Maschinen zu tun haben. Ich sehe KI als etwas sehr Positives, die Leute, die sie entwickeln und benutzen allerdings oftmals nicht.“

Franz Mathi, COO Knapp AG: „Die Verbindung von Sport und Wirtschaft im Rahmen dieses Zukunftsforums finde ich großartig. Man darf im Wirtschaftsleben keine unkalkulierbaren Risiken eingehen, aber den Mut zu haben, die eigene Wohlfühlzone zu verlassen und Grenzen zu verschieben, kann sehr wohl zum Erfolgsfaktor werden und zur persönlichen Weiterentwicklung führen. Globalisierung wird nicht mehr so gelebt wie noch vor wenigen Jahren, lokale Märkte rücken wieder in den Vordergrund.“

Oliver Kröpfl, Vorstand der Steiermärkischen Sparkasse: „Risk und Success sind in einer Bank Tagesgeschäft. Mit zu viel Vorsicht wird man seine Ziele im Regelfall nicht erreichen, Fehler zu machen gehört zum Tagesgeschäft. In Bezug auf die Künstliche Intelligenz sehe ich eine große Gefahr in der Zerredung des Themas, die Frage ist jedoch nicht, ob sich die Welt verändern wird, sondern jene, in welcher Geschwindigkeit das geschieht.“

Horst Bischof, Rektor der TU Graz: „Das Zukunftsforum ist eines der großen Highlights in Bezug auf neue Impulse, Netzwerkaufbau und Horizonterweiterung. Auch wenn es eigenartig klingen mag, aber ‚No Risk – No Success‘ gilt auch für eine Universität, da wir ja als einer der größten Arbeitgeber von Graz ganz eng mit der Wirtschaft verbunden sind. Wir gehen in der Forschung täglich absolutes Risiko – auf eingetretenen Pfaden erreicht man keine neuen Ziele.“

Laura Bornmann, Keynote Speaker: „Wir befinden uns in einer Phase, in der erstmals Technologie dabei ist, unsere Intelligenz zu ersetzen. Aber KI ist kein Jobkiller, sondern nur ein Jobwandler. Was nicht schlecht sein wird, angesichts der Tatsache, dass laut einer Studie weltweit nur neun Prozent der Mitarbeiter ihren Job mit echter Leidenschaft ausüben. Und trotz KI wird in Zukunft der Mensch im Mittelpunkt stehen. Daher muss New Leadership drei Dinge erfüllen: psychologische Sicherheit schaffen, Orientierung geben und Menschen für Unbekanntes begeistern.“

Sandra Gerold, Business Manager IKEA: „Wenn es um mutige Schritte geht, sind wir gern mit dabei. Unser Konzern ist seit gut 80 Jahren auf dem Weltmarkt erfolgreich und sieht sich gerne als Vorreiter und Partner für die junge Generation, steht aber nicht für unkalkulierbares Risiko. Wichtig ist, dass auch Fehler gemacht werden können und das jeweilige Unternehmen hinter der getroffenen Entscheidung steht. Das größte Risiko sind Stillstand und Schockstarre. Für uns bedeutet eine gute Zukunft nicht bessere Quartalszahlen, sondern eine bessere Welt für unsere Kinder zu schaffen.“

Martin Ohneberg, CEO Henn Connector Group: „Das Zukunftsforum Ramsau ist eine perfekte Symbiose aus Mensch, Leistung, Sport, Gesellschaft, Content und Networking. Und ich möchte den Slogan ‚No Risk – No Success‘ aus voller Überzeugung um ‚No Fun‘ erweitern. Spaß an der Arbeit ist ein ganz wichtiges Element, um erfolgreich zu sein. Ohne das Verschieben von Risikogrenzen gibt es keine Innovation, allerdings muss auch im worst case ein Weiterbestand des betroffenen Unternehmens möglich sein. Es geht immer um einen positiven Zugang, um Perspektiven, Orientierung und Zuversicht.“

Michael Krammer, Managing Partner Ventocom: „Keiner weiß, wohin die Reise mit der Künstlichen Intelligenz geht, daher wird es auf vielerlei Ebenen notwendig sein, ein gewisses Maß an Risiko einzugehen. Dieses muss aber immer kalkulierbar sein, blindes Riskieren ohne Abschätzbarkeit ist verantwortungslos, Vorkehrungen für ein etwaiges Scheitern sind wichtig, das nennt man dann Strategie. Die größte Herausforderung in naher Zukunft wird jedoch sein, sich auf das zu konzentrieren, was in unseren Möglichkeiten steht und nicht auf Globales, das wir ohnehin nicht beeinflussen können.“

Peter Umundum, Vorstandsmitglied Post AG: „Wir haben in den vergangenen 20 Jahren in 15 Länder expandiert und stellen dort jährlich eine halbe Milliarde Pakete zu, überdies haben wir in Österreich zuletzt 500 Millionen Euro investiert. In Bezug auf Risikoinvestment sind wir als börsenorientiertes Unternehmen unseren Aktionären gegenüber verantwortlich. Dennoch sind wir in den letzten Jahren beispielsweise in der Türkei eingestiegen, von wo aus wir nach Aserbaidshan und Georgien gehen werden. In diesen Ländern herrscht ein anderes Risikoprofil als bei uns – dennoch ist dieser Schritt für uns essenziell gewesen.“

Kontakt für Rückfragen

Peter Siegmund | siegmund.DER KOMMUNIKATOR

+43.664.2412 076

siegmund@derkommunikator.at

